

[Interview](#)

## „Lasst uns reden“: Wie ein Unterstützerkreis Kirchrödern bei der Integration von Geflüchteten helfen will



Artikel anhören • 5 Minuten

**In Kirchröde gibt es große Vorbehalte gegenüber der Flüchtlingsunterkunft Am Heisterholze, die die Stadt 2026/2027 in Betrieb nehmen will. Jetzt bietet der Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hilfe an – und kritisiert die mangelnde Kommunikation der Verwaltung.**



[Andreas Voigt](#)

21.09.2023, 09:30 Uhr

**Bemerode.** Frank Steinlein (69) ist Vize-Vorsitzender beim Verein Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover (UFU). Die Mitglieder kümmern sich um die Geflüchteten, indem sie etwa Behördengänge oder Freizeitangebote organisieren. Steinlein wohnt in Bemerode und hat den Kirchrödern Hilfe angeboten, sich auf die geplante Unterkunft Am Heisterholze einzustellen. Die Stadt plant dort ab 2026/2027 eine Dauer-Unterkunft für bis zu 100 Geflüchtete. „In Kirchröde gibt es bestimmt interessierte Bürger, die später mithelfen beim Aufbau konkreten Hilfen und Projekte für die Geflüchteten in ihrer Nachbarschaft“, sagt Frank Steinlein im Interview.

*Herr Steinlein, wie genau müssen wir uns die Arbeit bei UFU vorstellen?*

In unserem Verein finden sich Menschen zusammen, die sich dafür einsetzen, die Geflüchteten bei ihrer Integration in Hannover zu unterstützen. Wir sind jüngere und ältere Menschen, Menschen unterschiedlicher Herkunft, kreative Menschen, praktische Menschen, Organisationstalente und Anpacker. Kurzum: Wir sind engagierte Hannoveraner und Hannoveranerinnen, die sich dafür einsetzen, dass die Integration von Geflüchteten, die in Hannover angekommen sind, gelingt.

*Können Sie Beispiele aus der Praxis nennen?*

Wir bieten etwa Schwimmkurse an. In diesem Jahr haben wir 120 Kindern und Erwachsenen das Schwimmen beigebracht. Wie jedes Jahr haben wir zum Schuljahresbeginn rund 200 Schulranzen für geflüchtete Kinder organisiert, die neu eingeschult worden sind. Während der Corona-Zeit haben wir rund 200 Notebooks besorgt, damit die Kinder und Jugendlichen am Homeschooling teilnehmen und untereinander in Kontakt bleiben konnten. Mit der hannoverschen Bürgerinitiative Freifunk haben wir WLAN-Netze in den Unterkünften aufgebaut in Kooperation mit der Stadt. Dazu gibt es viele weitere regelmäßige Angebote, auch zusammen mit Sportvereinen.

*Die Hilfe bei Behördengängen zählt bestimmt zu den Hauptaufgaben, oder?*

Für die Geflüchteten ist es schwierig, das deutsche System zu verstehen. Auch der Erwerb der deutschen Sprache sowie Bildung und Ausbildung sind wichtige Bausteine zum Ankommen in Deutschland. Wir unterstützen Geflüchtete deshalb bei Sprachkursen und haben Arbeitsgruppen für schulische Bildung und berufliche Integration im Verein. Die helfen mit Informationen und Kontakten. Oft können wir mit qualifizierten Informationen weiterhelfen, so zum Beispiel einem Mann aus Ruanda. Er hatte IT in seiner Heimat studiert, war hier aber bei der Anerkennung seiner Qualifikationen und der Jobsuche auf sich alleine gestellt. Heute hat er eine feste Anstellung bei einem Unternehmen der IT-Branche. Ein Tierarzt aus dem Sudan konnte mit unserer Unterstützung erfolgreich an der TiHo promovieren. Alleine schaffen Geflüchtete das oft nicht.

*Die Stadt plant nun in Kirchrode eine dauerhafte Unterkunft für Geflüchtete. Die Bewohner dort haben Vorbehalte gegenüber den neuen Nachbarn, die ab 2026/2027 bei ihnen leben. Können Sie das nachvollziehen?*

Ich teile diese Vorbehalte nicht, kann die Befürchtungen aber nachvollziehen im Gesamtdiskurs in Deutschland zum Thema Geflüchteter. Wir haben keine Willkommensstimmung mehr wie noch vor wenigen Jahren.

*Die Stadt hat in der jüngsten Bezirksratssitzung die Baupläne für die Unterkunft in Kirchrode erstmals öffentlich vorgestellt. Am Ende der Diskussion haben Sie den Kirchrödern die Unterstützung Ihres Vereins angeboten. Was versprechen Sie sich von dieser Hilfe?*

Gerne unterstützen wir die Kirchröder dabei, ihre Ängste vor dem Fremden abzubauen. Wenn sie Geflüchtete erst einmal persönlich kennenlernen, werden sie feststellen, dass das keine Unmenschen sind, die die Sozialsysteme in Deutschland plündern wollen. Gerne informiert der UFU über Integrationsprojekte und hilft mit Know-how. Ich bin sicher, auch in Kirchrode gibt es engagierte Bürger, die am Aufbau konkreter Hilfen und Projekte für eine gute Nachbarschaft mit den Geflüchteten interessiert sind.

**Lesen Sie auch**

- [Hannover: Kirchrode soll eine Flüchtlingsunterkunft bekommen](#)
- [Hannover-Kirchrode: Flüchtlingsunterkunft macht Anwohnern nervös](#)

*Beim Bauvorhaben Am Heisterholze werfen die Kirchröder der Stadt eine verfehlte Informationspolitik vor. Zu Recht?*

Es macht in der Tat den Eindruck, als wenn die Stadt vorhandene Pläne schnell aus der Schublade gezogen hätte. Sie steht allerdings auch unter Druck, da Unterbringungsmöglichkeiten fehlen.

Nichtsdestotrotz hätte sie unseren Bezirksbürgermeister früher informieren sollen. So ist er eher konfrontiert worden mit der Thematik. Da wünsche ich mir eine bessere Kommunikation.

*Wie stellen Sie sich die optimale Umsetzung der Flüchtlingsunterkunft in Kirchrode vor?*

Es sollte eine offene und umfassende Kommunikation der Stadt gegenüber den Kirchrödern geben.

Dann wäre es schön, wenn wir uns von UFU mit interessierten Bürgern zusammensetzen und konkrete Projekte planen könnten, bevor die Unterkunft gebaut ist. Mein Appell: Lasst uns reden. Dabei werden wir schnell Anknüpfungspunkte finden.

HAZ